

3) Vermutlich ging es dabei um Fragen in Zusammenhänge mit der Belehnung von Gütern des Bistums Como in der Vogtei Lugano, s. EA VII 1, 1094 Art. 294 sowie die vorausgehenden zum gleichen Thema.

Original - AH 109, 307 - Blatt 307<sup>v</sup> leer

## 133

1634 Juni [28./]18., Zürich

A

SCHREIBEN VON OB[ERST] KASPAR SCHMID AN [DEN] AMMANN [VON STADT UND AMT ZUG, GARDE]HPTM. [BEAT II.] ZURLAUBEN, ZUG

"[Des] Herren angnems vom 27. stant: Sambt 25 veürfacht dublonen à R 10 gbz. 6 empfangen und Jme a Conto bracht als volgt.

Zeinss Soll mir der Herr auff Mart[ini

=11. November] 1633

R 48

vohm Mart[ini] an dato

32"

"N.<sup>a</sup> 28 fl."

"und härnach dato an Capital abgeschriben

...

180

Sovill bringen obgemeldte doblonen und habendt Jr Jm Jüngsten verstanden wie es damit bewandt. damit dem Herren angneme dienst Zue erzeugen wülig und Gott Jnn gnaden ... [befohlen] ...".

"Na. Von Martini 1633 bis In Junium bringt es nur Von siben Monaten der Linss von der gantzen hauptsumma

28 gtgl.

undtt der Linss A. 1633 verfallen

48 gtgl.

Item gwart ans hauptguot

184 gtgl.

S[umm]a

260 gtgl.<sup>1</sup>

Restiert hiemit an hauptguot so man schuldig verplibt

416 gtgl.

davon 5 Monat biss uff Martini 1634 der Linss bringt

13 gtgl. 12 gtbz."

1) s. Zurlaubiana AH 109/34

Original, mit Siegel. Nota von Beat II. Zurlauben - AH 109, 308

## 134

1634 Juni [22./]12., Zürich

A

SCHREIBEN VON OB[ERST] KASPAR SCHMID AN [DEN] AMMANN [VON STADT UND AMT ZUG, GARDE]HPTM. [BEAT II.] ZURLAUBEN, ZUG

"[Des] Herren angnems vom 21. stante erhalten. daraus Sein meinung

verstanden. das Solcher begährte den halben theil Sines debito mit doblon a R 5 gبز. 3 abzuolgen, welches zwaren nit der redt. So dem Herren ann gelt gebenn und allein Jme Zu accomodieren bin ich Zu fründen. gwüchtige dobleng anzunemen. Jme Jn andtwurt anfügen Sollen, damit thun ich uns Sambtlichen Gott Jnn Gnaden Bevöllchen ...".

"hab Jm gschickht 25 quadruplen per 10 R 10 gبز. den 26. Junij 1634

266 gtgl. 13 gبز. 2 d

Zuo 10 R 6 gبز. aber bringt es nur

260 gtgl."

---

Original, mit Siegel. Glossen von Beat II. Zurlauben - AH 109, 309

## 135

1640 November 7., Luzern

A

SCHREIBEN VOM [GERICHTSHERRN DER HERRSCHAFT BUONAS] HEINRICH LUDWIG VON HERTENSTEIN AN ALT AMMANN UND [DERZEITIGEN] STADT[- UND AMTS]RAT BEAT II. ZURLAUBEN, [STABFÜHRER DER STADT ZUG], ZUG

---

"Als ich nechtigen abents binacht Von [Bero-]Münster wegen gschefften mines gliebten Hr. Brud[ers, des Chorherrn am Stift daselbst] Niclausen [von Hertenstein] der noch zu Thunes [=Tunis] leider ein gfangner das in Barbaria [- die Türken gemeint, die Hertenstein 1639 auf einer Wallfahrt nach Jerusalem gefangennahmen -]<sup>1</sup> ist anheimsch worden, hab ich ein brieflin von minem Grossgünstigen Hr. gfunden, wär dass in min hus brocht, min Volch nit könden mir anzeigen. hab derwegen iedes wol Verstanden. thun hiemit minem Grossgünstigen Hr. Sch[wager] siner gneigt guten affection und wolmeinenden bricht zum früntlichisten bedancken, und hierüber Zur anttwurt zevermelden dass mir von bewüster sach, noch von dem tag, kein ding gemelt worden, dann verschinen Mittwoch [den 31. Oktober] dass an aller heilligen abent gsin, mit miner hussfrauwen [Anna Hankrat, von Luzern] nacher heimet gen Lucern verreist, bin bricht das der B[ruder Gerichtsherr] Hans [von Hertenstein]<sup>2</sup> amm Freitag [den 2. November] nach aller sellen Gottsdienst glich nacher Zug gfare abents spodt heimkommen, morndes am Sambstags sin [Diener?] osli [=Oswald] mit einem brief an M.g.h. für Rath gschigcktt, in demme unguete wort wider mich wegen der Administration die ich bin M.g.h. mit erscheinung müössen erhalten, darum ich ein Urkhundt als vil sölte, und habe dis betrüglich und unwarhaftig zesa-menglessen und usbracht.

Also M.g.h. durch eignen Leüffers botten minem B. Hanssen ein schryben verschinen Sonntag [den 4. November] gschigcktt, dess inhalts sich si-